



Mit Telekom-Vorstandsmitglied Claudia Nemat beim Plan-W-Panel der Süddeutschen Zeitung

#notiTSen aus Berlin von Thomas Sattelberger MdB (11/2019 / 43)

Wochenrückblick vom 03. bis 09. Juni 2019

WO ich gerne schräge Vögel treffe
WIESO ich für Wolf Lotter von brandeins bald den Kinski mache
WARUM Wolfgang Schäuble ein Profi ist
WIE viel Kevin Kühnert und mich trennt
WAS Mick Fleetwood und mich eint
WELCHE zwei Geständnisse ich diesmal ablege

Nach zwei **Nichtsitzungswochen** zurück nach Berlin. Hinter mir liegen Tage wie bei der **FDP Oberfranken: Bamberg, Coburg, Forchheim**, wo ich mich mit spannenden **HealthTech-Start-ups** austausche. Man kann auch in kleinen Städten **Innovation Hubs** entwickeln! Nötig dazu sind nur **engagierte Bürgermeister**, kluge **Ansiedlungs- und Infrastrukturpolitik** mit **Co-Working Spaces** und **offene Arme für Gründer**. Kurz darauf Vortrag über **New Work** bei der Arbeitsrechtlertagung der Luther Rechtsanwaltsgesellschaft mbH. Die **GroKo** zerstört gerade das Konzept **Agiles Arbeiten mit digitalen Freelancern**. Was das für den Innovationsstandort Deutschland bedeutet! Zu viele Experten verstehen hier nur Bahnhof.



Bühne frei für TS

Auf der **Sticks & Stones in Berlin** spreche ich darüber, dass Menschen sich vor allem in jungen Jahren ein wunderbares **Portfolio unterschiedlicher Erfahrungsfelder** aufbauen können - wenn man bloß den **Legehennen-Silos** der Konzerne fernbleibt! Sticks & Stones ist ja längst mehr als ein **Hub der LGBTI+ Community**, sondern ein **Treffpunkt von Querdenkern, unkonventionellen Typinnen und Typen bis hin zu schrägen Vögeln**. Viele kommen auch einfach, weil sie die **verlogene Glamourwelt** üblicher **Personalmarketingmessen** nicht mehr ertragen können. Bei der jährlichen Kuratorentagung des **Fraunhofer-Zentrums für Internationales Management** und Wissensökonomie in Leipzig: Adressiere auch hier das Thema Ausgründungen. Die sind nicht für die **Fraunhofer-Techies** reserviert! Aber auch da noch zu wenig Enthusiasmus. Nach Bonn zum **Summerslam** von **DIGITALHUB.de** bringe ich wuchtige PowerPoint-Charts mit. Werbe leidenschaftlich für **mindestens 100 Shenzhens in Deutschland**.



Meine Charts beim Summerslam. Schade, dass ich sie ein paar Wochen später in der Waldbühne nicht zeigen konnte ?

Montag

Komme **intellektuell gestählt zurück** in die Hauptstadt. Wann reden wir hier mal endlich **Tacheles über Transformation** in der Politik?

Nicht nur, aber auch meine FDP muss aufpassen, dass sie **nicht einrostet**. Wir müssen uns den Spirit eines **politischen Start-ups** erhalten!

Immerhin heute die beste **Enquete-Sitzung** dieser Wahlperiode. Hier reden wir ja jeden ersten Sitzungswochenmontag im Monat über **Berufliche Bildung in der digitalen Ära**. **Hans-Peter Klös**, Leiter Wissenschaft beim **Institut der deutschen Wirtschaft** (IW Köln), führt systematisch aus, dass durch die **verschiedenen Geschäftsmodelle B2B, B2C, C2C oder C2B** künftig komplett neue **Skill-Anforderungen** entstehen.

Bei **Metall- und Elektroberufen** stehen wir traditionell gut da. Aber auf dem Feld **Business-to-Consumer (B2C)** haben wir zum Beispiel **15 Jahre gebraucht**, bis der deutsche Einzelhandel auf **Amazon.de reagiert** und den e-Commerce-Kaufmann geschaffen hat. **Weiter geschlafen wird beim Kaufmann e-Banking**, bei der **Personalkauffrau e-Human-Ressources** oder beim **Versicherungskaufmann e-Insurance**. Ob wir die **analogen alten Berufsbilder** mittelfristig überhaupt noch benötigen? Oder viel mehr beruflich qualifizierte **Data Scientists**, etwa für das SmartHome? Das sind die Fragen der Zukunft. Aber darüber kann man mit **industrieverliebten Sozialdemokraten** und **industriefeindlichen Grünen und Linken** leider kaum reden.

Nach der Enquete am späten Nachmittag **Zum Goldenen Hirschen**. Eine der großen **Kommunikationsagenturen**, die viel Zeit investieren, **Lastenelefanten** zum Tanzen zu bringen, zum Beispiel das **BMAS** oder das **BMI**. In meinem kurzen Impuls adressiere ich die zwei verschiedenen Arten von **Transformation**: (1) **Evangelisierung**, Bekehrung und Taufe für neue Kultur. (2) **Schaffung neuer Rahmen- und Kulturbedingungen**, so dass auf der grünen Wiese Neues entstehen kann. **Variante 1 tut weniger weh**, wirkt aber auch weniger. **Nummer 2 schmerzt bei erhöhtem Risiko**, aber ist im Erfolgsfall wirkungsstärker. Wieso plädiere ich für 2? Ein Beispiel: Das **Bundesamt für Ausrüstung, Informationstechnik und Nutzung der Bundeswehr in Koblenz**. Statt hier an den alten, inzestuös vernetzten Strukturen herumzuklempnern, sollte man dieses **Beschaffungsamtstillegen**! Und ein Neues auf der Grünen Wiese aufbauen mit **moderner Führungs- und Arbeitslogik**. Wir brauchen die **Disruption** auch und gerade in der **öffentlichen Verwaltung**.

Telefoniere zwischendurch mit der **dpa**, drei **Artikel in stern, SPIEGEL ONLINE und Münchner Merkur** dazu unten. Was halte ich davon, wie die SPD mit **Andrea Nahles** umgegangen ist? Den **unterirdischen Stil und Charakter** in der Politik habe ich ja schon bei **Horst Seehofer** und **Markus Söder** im Umgang mit **Angela Merkel** angesprochen. Nun also **Brutus Kevin Kühnert**. Die **SPD**

meuchelt ihre Spitzenfiguren besonders gerne. Andrea Nahles hat **Sigmar Gabriel** auch nicht ohne innere Freude kaltgestellt und im Außenamt vor die Tür gesetzt.

Solche **Brutalität** erklärt sich mir nur durch die **Geschlossenheit des Systems**. Hier haben **Berufspolitiker** ja eine deutlich **geringere Optionenvielfalt** als etwa Manager in der Wirtschaft oder der Wissenschaft. **Je weniger Futtertröge, umso brutaler die Kämpfe**. Wer als Parteichef auch noch für die **Futtertrogszahl der Mandatsträger** verantwortlich ist, steht bei **Misserfolg unter schärfstem Beschuss**.

Nun tut sich ein neuer **Futtertrog auf an der SPD-Spitze**. Ob ihn jemand bekommt mit **Spirit (ich sehe keinen einzigen)** oder wieder nur ein **Industrienostalgiker**? Dieses System muss zur Öffnung gezwungen werden. In den **USA** stellen sich **Kandidaten der öffentlichen Meinung**, bevor die Partei sie nominiert. Ob **Annegret Kramp-Karrenbauer** über **Friedrich Merz** in Primaries obsiegt hätte? Jetzt haben sie den Salat, die beiden **Volksparteien a.D.** Wir brauchen ein **offeneres System**.

[Zum Artikel auf SPIEGEL online](#)

[Zum Artikel auf stern.de](#)

[Zum Artikel im Münchner Merkur](#)



So startete die Sitzungswoche. Montag in Berlin

Dienstag

Früh im Büro Treffen mit **Yilmaz Can, JuLi-Chef in Hof in Oberfranken** und heute Teilnehmer beim Planspiel "**Jugend und Parlament**" im Plenarsaal. Aufsehen erregt eine kleine Gruppe der **Spielparlamentarier** später, als sie sich rund um die Stenographische zu Boden fallen lassen und tot stellen als **symbolische Opfer einer Klimakatastrophe**. Bundestagspräsident **Wolfgang Schäuble**

kommentiert mit **trockenem Humor**, dass er die echte Bundestagssitzung ja erst am Folgetag eröffne. Bis dahin müssten sie aufgestanden sein. **Welche Eleganz im Umgang mit jugendlichem Überschwang! Eben ein Profi.**

Ich eile zur **Arbeitsgruppe Bildung**, wo uns die schwere Frage plagt, ob mit der **Gegenfinanzierung** des **Solidaritätszuschlags** nicht jeglicher Spielraum für **Innovationsprojekte** fehlt. Braucht das Land radikalen Kassensturz und eine beherzte Umsteuerung **fehlgeleiteter SPD-Herzensprojekte**? Ein Staat muss mehr als rechnen können, nämlich: **im Fall der Fälle hart handeln.**

Fraktionssitzung. **Christian Lindner** kommt gerade vom Tag der deutschen Industrie, wo **BDI-Präsident Dieter Kempf** der Kanzlerin mitgeteilt hat: "**Die Regierungspolitik schadet den Unternehmen.**" **Angela Merkel** erwidert schmallippig, die Automobilbranche mache es der Politik mit ihren **Abgas-Irrungen** ebenfalls schwer. Hier wird deutlich, dass **Merkel die Mutti aller Schlachten** hinter **Peter Altmaiers Heritage-Industriepolitik** ist. Unter Wirtschaft verstehen beide nicht **Mittelstand, wachsende Software-Industrie und Gründer**, sondern das **Auto - die deutsche Leitbranche** seit den 1950er Jahren. Ceterum censeo: Wir brauchen endlich Politiker, die Wirtschaft **mangels eigener Praxis** nicht primär durch die **historische Brille** betrachten.

Wie geht's jetzt weiter mit der **GroKo**, dieser **lebendigen Leich'**? Die **Europawahl** hat allerdings auch uns **Freien Demokraten einen Warnschuss** verpasst. Dreistündige, ernsthafte und sehr breite Diskussion in der Fraktion. **Gute Analyse und Vorwärtsimpulse.** Über die muss sich der brave **Chronist Schwejk** hier jedoch ausschweigen.

Abends ins **Zeiss-Großplanetarium** an der Prenzlauer Allee. **Christian Lindner moderiert seine Veranstaltungsreihe Neuzeitstimmung**, heute zum Thema "**Weltraumfieber. Chancen und Risiken des Vordringens in neue Sphären**". Auf dem Panel sitzen die angehende **US-Astronautin Suzanna Randall**, der **Weltraumrechts-Professor Stephan Hobe** und **German Orbital Systems-Gründer Walter Ballheimer**. Inspirierende Diskussion über **mehr Frauen im All, Fangnetze für Weltraummüll und Gesetze in der Schwerelosigkeit.** Will am 26. Juni in Berlin ein weiteres Panel auf die Beine stellen, unter anderem mit dem **früheren Astronauten Ernst Messerschmid**. Anlässlich **50 Jahre Mondlandung** werden wir reden über die Zusammenhänge zwischen **MINT, Talent und DeepTech im All.** Mehr bald von diesem Absender.

Mittwoch

Früher habe ich an diesem Tag immer

Dienstreisen gebucht. Habe alles getan, **um all' den Geburtstagsritualen zu entgehen** und mich auf das zu besinnen, was ich am liebsten tue: **im Weinberg des Herrn zu wirken**, allerdings mit deutlich **mehr LABORA als ORA...** Im **Bundestag** ist das mit den **Dienstreisen viel schwieriger**, zumal in einer Sitzungswoche.

Diese notiTSen bergen **zwei Geständnisse**. Das Erste: **diese verflixte 7 passt mir nicht**. **Bin doch viel jünger!**

Aber ich nehme diesen Tag **wie ein Mann - darf ich das als liberaler Feminist sagen?** Im Büro blase ich **erstmal die Kerzen aus**, im Ausschuss schenkt mir der Vorsitzende **Ernst Dieter Rossmann (SPD)** drei Minuten Redezeit, in der ich erklären soll, **warum ich im hohen Alter in die Politik gegangen bin**. Nehme das Geschenk natürlich an, **Redezeit ist ja die kostbarste Währung in diesem Parlament**. Aber natürlich zu meinen Bedingungen. Erkläre, dass ich selber entscheide, wann ich die drei Minuten nutze. **Heiterkeit im runden Sitzungssaal**.



The Making of: Katja Suding, Britta Dassler und ich schießen an meinem Geburtstag Selfies im Ausschuss für Bildung und Forschung

Sie endet jäh, denn ich bin heute **keinesfalls altersmilde** und halte eine **Philippika gegen den missratenen Pakt für Forschung und Innovation**. **120 Milliarden Euro** über zehn Jahre **unkontrolliert** und **ohne Key-Performance-Indikatoren**, ohne **Bonifizierung und Sanktionierung**. Deutschland navigiert mit **großen Tankern** (ich nenne sie **fetteKatzen**) statt mit **Schnellbooten**. So werden wir nicht aus dem **Sandwich zwischen China und USA herauskommen** (oder, Nummer kleiner: zwischen den **Innovationsnationen Schweiz und Finnland**). Höre sie schon wieder, die Nörgler, die meinen, ich redete einer Ökonomisierung der Wissenschaft das Wort. Leute, wir reden hier über **Steuerungsfragen für große Systeme**. Damit wir uns weiter leisten können, junge **Humboldts auf Schmetterlingssuche** zu schicken.

Stattdessen ist nun fast der gesamte **Haushalt für Bildung und Forschung verpacktet**. Fest verschnürte DHL-Pakete, die jedes Jahr ins

Wissenschaftssystem geflogen werden. Und kaum noch Spielraum für ganz Neues, Innovation.

Und zum Thema **"fette Katzen"** erlaube ich mir heute ebenfalls eine Einlassung. Viele **Forscherinnen und Forscher erzählen** mir immer wieder, wie sehr sie darunter leiden, dass **Ausgründungen aus Wissenschaftseinrichtungen so schleppend und unwillig** behandelt werden. Dass sich **Wissenschaftszentren gegen die Veränderungsfreudeunternehmerisch orientierter Talente sperren**. Dass im Wissenschaftssystem eine **abgrundtiefe Skepsis oder Unlust herrscht** gegenüber **Kommerzialisierung neuer Geschäftsmodelle, datenbasierter Plattformen** - egal ob in der **Molekularbiologie** oder im beim **High-Reliability-3D-Druck** in der Raumfahrt. Die **fetten Katzen sind nicht die Forscherinnenn und Forscher**, sondern die sie **beherbergenden Organisationen** und ihre teils **konzernähnlichen Steuerungsfunktionen**. Ich empfehle jedem Ausschussmitglied, mal mit fünf **Fraunhoferzentren-Direktoren über die Managementqualität ihres Headquarters zu sprechen**.



Ergebnis unserer Selfieanstrengungen. Habe der Regierung dennoch ordentlich Zunder gegeben im Bildungsausschuss

Nun nach **Kreuzberg** zum **SZ PLAN W-Panel der Süddeutschen** mit **Mirja Telzerow** von **A.T. Kearney** und **Claudia Nemat**, Vorstandsmitglied für Innovation und Technik bei der **Deutsche Telekom AG**. Süddeutsche-Artikel hängt unten. Ich wiederhole mein uraltes Plädoyer, dass **Chancenfairness nicht quotiert werden kann**, sondern geführt werden muss. Und dass **talentiertere Frauen** in der **digitalen Transformation** höllisch aufpassen müssen, nicht in **zunehmend altmodischen Hierarchie-Kategorien** zu denken. **Menschen wollen Lösungen auf Knopfdruck**. Lösungen für **soziale Verzerrungen** und **strukturelle Verwerfungen** brauchen aber leider Zeit.

Auf Twitter thematisiert tags drauf **CAPITAL-Chefredakteur Horst Von Buttlar** zwinkernd, dass ich auf dem von der Süddeutschen Zeitung veröffentlichen **Foto nicht in die Augen meiner Gesprächspartnerinnen blicke, sondern auf mein Smartphone**. Der kurze Blick zum Handy gerät in den Augen mancher Kommentatoren zu einem derart **üblen Fauxpas, als hätte ich einen Pflasterstein in die Hand genommen**. Besonders **brand eins-Gründer Wolf Lotter** tut sich hervor. Er hatte mir zuletzt im Februar 2019 **Pietätlosigkeit vorgeworfen**, als ich den **Tod Karl Lagerfelds nicht rührselig kommentierte**, sondern den **kantigen Modezaren als großen Transformator und Innovator lobte**. In my humble opinion: **Lagerfeld hätte das gefallen**. Dass die Knigge-Apostel dieser Republik indes heute jeden noch so kleinen Regelbruch an den **digitalen Pranger** stellen, weil sie ihre **tägliche Sh***storm-Ration** noch nicht hatten: **das nervt**. Frage mich, ob die einzige Antwort darauf lauten kann, sich künftig so zu benehmen wie einst **Klaus Kinski**. Was der Herrn Lotter wohl geantwortet hätte?

Zum Artikel in der Süddeutschen Zeitung

Von Plan W zurück ins Büro. **Ersten Schwung notiTSen verfassen**, am Geburtstag lasse ich nichts aus. Dann nach Hause. Frisches Hemd. Mittelmeerblaues Jackett. Und dann ab in die Kalkscheune. **Feiere jetzt Geburtstag**.

Habe meine **Weggefährten und -gefährtinnen aus Politik, Medien, Wirtschaft, Wissenschaft und Kultur eingeladen**. Im luftigen Innenhof bei Berliner Erdbeerbowle ergreift **Christian Lindner das Wort** und berichtet den Versammelten von den **mühsamen Anfängen meiner politischen Karriere**, als ich mich als Quereinsteiger bei den über 90 FDP-Kreisverbänden in Bayern bekanntgemacht und **ab Ende 2016 über 70 Veranstaltungen in vier Monaten absolviert habe**. Neben vielen **humorigen Anmerkungen zu meiner Person** bemerkt Christian liebevoll, dass ich überall dort **für Hierarchiearmut eintrete, wo ich nicht selbst betroffen bin**. Große Freude unter den Gästen.



Christian Lindner auf meiner Geburtstagsparty in der Kalkscheune

Jutta Allmendinger, Präsidentin WZB - Wissenschaftszentrum Berlin, nimmt sich ebenfalls das Wort und mich unter großem Applaus des Publikums **ganz schön aufs Korn**. Bin ein wenig betrübt, dass wir die **Reden nicht auf Video aufgezeichnet** haben. Falls jemand dabei war und sich erinnert, welcher Gast doch aufgezeichnet hat, **bitte melden!** Frau Allmendinger erinnert daran, wie ich **turnbeschulte Studierende in Umgangsformen auf der Vorstandsetage einweihte** ("Schuhe putzt man nicht nur oben, sondern auch an der Absatzseite und unten an den Sohlen"). Am Ende schenkt sie mir eine **Maneki-neko**, eine **goldene asiatische Winkekatze**. Diese Anspielung auf meine „**fetten Katzen**“ schaut mich nun im Büro ständig an.



Jutta Allmendinger schenkt mir zum Geburtstag in der Kalkscheune eine goldene Winkekatze. Sie soll Glück bringen. Sieht ein bisschen aus wie ein geköpfter OSCAR, oder?

Mein **Ausschussvorsitzender** geht **pfleglicher mit mir um** und gibt mir **gute Noten** für stets **ordentliche Vorbereitung** von Ausschuss-Sitzungen und Themensetzung - auch wenn wir **naturgemäß nicht immer einer Meinung** sind. Ich denke, in einem bin ich mir mit **Ernst Dieter Rossmann** einig: wir haben beide Freude daran, **Themen zu durchdringen** und **nicht nur öffentlichkeitswirksam an der Oberfläche zu kratzen**. Er schenkt mir ein **Buch von Franz Müntefering: "Unterwegs. Älterwerden in dieser Zeit"**. Dabei will ich **doch jung bleiben!!** Danke gerne an meine Begegnungen mit Franz Müntefering zurück, zweimal standen wir zusammen auf einer Bühne. Einmal rief er mich früh um 7 Uhr an, da war er Vizekanzler, ich Personalvorstand und **meine Telekom im Streik**. Aber wenn ich das jetzt erzähle, **werden die längsten notiTSen aller Zeiten noch länger...**



René Obermann erläutert den anwesenden Fraktionsmitgliedern, dass ich früher schon genau so war, wie sie mich heute kennen. Nur leider ohne mein geliebtes Dreischichten-Sekretariat

Mein **ehemaliger CEO René Obermann** erzählt schließlich **Anekdoten** aus meinem späten Berufsleben. Für die **Work-Life-Balance** hätte ich mit Hilfe eines **Drei-Schichten-Sekretariats gekämpft** und **Vorstandsbeschlüsse** immer **kurz vor Schluss noch einmal verfeinert** - nicht immer zum Behagen der anderen Beteiligten! Einige nennt er namentlich. **Nicht erwähnt hat er** die Tatsache, dass er von all den Top-Managern, die ich kennengelernt habe, **der Beste war und ist**. Nicht zuletzt, **weil er in seinen Teams jeder und jedem eine Stimme ließ und dennoch immer der anerkannte Leader war** in der Firma. **Das muss man erstmal hinbekommen**. Wenn **AKK** oder **Frau Nahles** dies jetzt lesen, müsste sie jedenfalls der **blanke Neid packen**.



Ich danke und eröffne das Buffet

Donnerstag

Die Letzten gehen um halb drei. Darunter ich. Was mich nicht davon abhält, alles daranzusetzen, pünktlich um 9 Uhr den **mündlichen Geburtstagsglückwunsch des Bundestagspräsidenten entgegenzunehmen**. Leider verhindert der **zähe Berliner** Verkehr diesen historischen Moment. **Wolfgang Schäuble** gratuliert zwar routiniert feierlich, aber leider wenige Minuten vor meinem Eintreffen im Plenarsaal.

Ich verfolge eine **spannende Debatte** über die 30 Jahre zurückliegende **Friedliche Revolution in der DDR**, die **Linda Teuteberg** und **Thomas Hackerzu** eindringlichen Wortmeldungen nutzen. Im Anschluss die übliche **Pendelei zwischen Abstimmungen und Büroarbeit**. Mein Team hat die **eingetroffenen Geschenke im Büro aufgebaut**. Ich **schaue immer wie hypnotisiert auf Frau Allmendingers winkende Katze**.

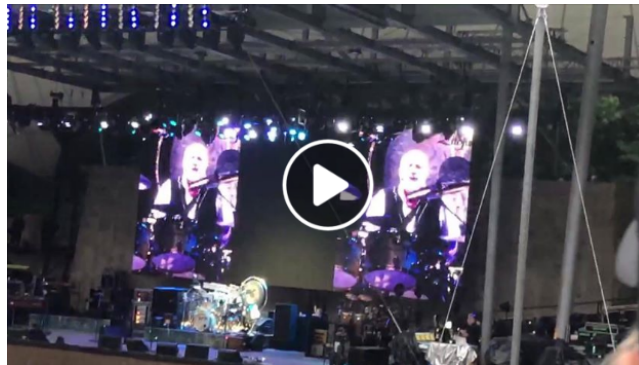
Dann nach Hause. Wieder ein frisches Hemd, diesmal aber **kein Jackett, sondern ein Plastikumhang** für 3,50 Euro. **Starkregenwarnung**. Steven hat mir zum Geburtstag einen Besuch in der Waldbühne Berlin geschenkt. **Fleetwood Mac!**

Denke an **Jefferson Airplane** und ihre **Sängerin Grace Slick**, die nochmal zehn Sommer älter ist als ich. Ich war Ende der 1960er Jahre **Exchange Student in Eugene, Oregon** und geriet als bis dahin **braver schwäbischer Pennäler voll in die Flower Power** der Westcoast.

Das war so schön, dass ich Anfang der 1980er Jahre nochmal an die **Westcoast zurückkehrte** und mehrere Jahre hintereinander in den **Sommerferien ein berufsbegleitendes Masterstudium absolvierte**. Mein **zweites Geständnis heute!** Ich habe dies bislang weder mündlich noch schriftlich publik gemacht. Wer mich **heutiges Arbeitstier kennt**, kann wahrscheinlich **kaum glauben**, dass ich damals an den Wochenenden **von San Diego regelmäßig** nach Laguna Beach fuhr und **dem**

Beach & Night Life frönte. Auf der Fahrt liefen die **Ohrwürmer von Fleetwood Mac rauf und runter.**

Und als das gerade vor meinem ungetrübten geistigen Auge vorbeizieht, setzt **Mick Fleetwood mit seinem Solo ein** (Video unten). In dem Moment weiß ich: habe zwar am Vorabend gelobt, **nicht so lange in der Politik zu bleiben** wie die **79-jährige House Speaker Nancy Pelosi**. Aber was Mick mit bald 72 Lenzen noch **an den Drums kann**, schaffe ich am **Bundestags-Rednerpult locker**. Wenn die anderen Fraktionen dann wieder rufen **"Schreien Sie doch nicht so!"**, werde ich im Mick Fleetwood Style antworten.



Mick Fleetwood in action auf der Berliner Waldbühne!

Freitag

Am nächsten Morgen **schläft Mick aus**. Ich bin **früh im Abgeordnetenrestaurant** mit unserer **Arbeitsgruppe Handwerk**. Wir besprechen, wie es gelingen kann, **innereuropäische Auszubildende** auch für Deutschland zu gewinnen, ohne in ihren **Heimatländern den Brain Drain zu entfachen**.

Danach **langes Telefonat mit Michael Fritz** von der **Stiftung "Haus der kleinen Forscher"**. Konnte an der letzten **Kuratorenitzung** nicht teilnehmen, jetzt **rekapitulieren** wir die **anstehenden Schritte**, um das Haus noch weiter nach vorne zu bringen.

Und nun zweistündiges **Gespräch mit Honors-Studierenden der Ludwig-Maximilians-Universität München**. Deren **Volkswirtschaftliche Fakultät** fördert mit dem **"Munich Honors Program in Economics"** herausragende Studierende des Bachelorstudiengangs Volkswirtschaftslehre. Und die **debattieren** jetzt mit mir über die **Reformfähigkeit des Schul- und Hochschulsystems und über die Energiewende**. Ich thematisiere die Frage, wie tief Deutschland überhaupt in die Tasche greifen kann. Als ich sage, dass **viele Länder in Europa signifikant schneller wachsen als wir**, zweifelt dies ein junger Honors-Herr sofort an und greift zu Google. Er kommt dann auf einen Wert von 0,7 Prozent OECD-Wachstumsprognose für Deutschland in diesem

Jahr und 1,3 für Frankreich. Tja. **Freue mich, dass meine Glaubwürdigkeit diesen Stresstest bestanden hat.** Gleichzeitig stelle ich fest, dass **auch unsere Elite-Studenten ihre Zahlen nicht parat haben.**

Dann spreche ich noch das **dreiphasige Model of Change von Kurt Lewin** (1890-1947) an. Wie vollziehen sich **soziale Veränderungen**? In einem Kreis: **Auftauen, Bewegen, Einfrieren, Auftauen...** In meinen Worten: **Auftauen, Verflüssigen klappt nur durch Leadership** - egal ob in Politik, Bildung oder Wirtschaft. **Nach dem Auftauen geht es ans Transformieren,** Bewegen damit sich **Neues formen kann: Strukturen, Routinen, Prozesse.** Und damit die neuen Formen halten, was man sich von ihnen verspricht, braucht man für das Neue **Ressourcenallokation.**

Beispiel aus der Praxis für meine **LMU-Zuhörer: die Transformation der TU München! Präsident Wolfgang Herrmann** hat nach und nach die **alten Strukturen aufgetaut, neue Formen für eine Universität der Zukunft geschaffen.** Und jetzt betreibt er fleißig **Ressourcenallokation,** indem er sich zum Beispiel von der **Lidl Stiftung & Co. KG 20 BWL-Professuren schenken lässt.** Dafür muss er sich zwar viele Jauche-Kübel über den Kopf gießen lassen, aber er **durchbricht die Frontiers,** vor denen viele **Elfenbeintürmler zurückschrecken.**

Am späteren Nachmittag **zurück ins Plenum: Jens Brandenburg,** Leiter unserer fraktionsinternen **Arbeitsgruppe Bildung und Forschung,** hält heute gleich zwei gute Reden im Plenum, die erste zum **Hochschulrahmengesetz,** die zweite über **sexuelle und geschlechtliche Vielfalt** hierzulande.

Im **Flugzeug nach München** lasse ich die Woche Revue passieren. **Finde diese verflixte 7 immer noch etwas frech.** Andere Jahrestage habe ich leichter weggesteckt. Aber dann denke ich wieder an **Mick Fleetwood. Die 7 kann uns mal, nicht wahr, Mick?** Wir spielen beide **Schlagzeug. Du auf der Bühne und ich im Parlament.**



Am Samstag in München mit Sammy beim Friseur. Der junge Mann hat sehr bedauert, dass mein Haarschnitt

so schnell fertig war. Sonst hätte er Sammy noch viel länger streicheln können. Vielleicht sollte ich mir beim nächsten Mal doch Dauerwellen machen lassen...?

Eine Übersicht aller meiner #notiTSen aus Berlin finden Sie [hier](#).

Da ich Datenschutz sehr ernst nehme, habe ich auf meiner Website alle datenschutzrechtlichen Angaben aktualisiert. Darüber hinaus bitte ich Sie um Erlaubnis, Ihre Kontaktdaten weiterhin in meinem Verteiler speichern zu dürfen, diese werden nicht an Dritte weitergegeben und dienen ausschließlich dazu, Sie über meine Aktivitäten zu informieren. Ihre Erlaubnis können Sie selbstverständlich jederzeit widerrufen. Wenn Sie damit nicht einverstanden sind, antworten Sie bitte auf diese Mail, das schlichte Wort ABMELDEN genügt dazu. Oder melden Sie sich über diesen [Abmeldelink](#) ab.

Bitte hier klicken, wenn Sie meine #notiTSen aus Berlin nicht mehr erhalten möchten

Impressum

*Dr. h.c. Thomas Sattelberger MdB
Sprecher für Innovation, Bildung und Forschung
Fraktion der Freien Demokraten im Deutschen Bundestag
Platz der Republik 1
11011 Berlin*